

Entschließungsantrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

zu:

Antrag der CDU-Fraktion und des Abgeordneten Peter Vida (BVB/FREIE WÄHLER Gruppe) - Rettet den Rudower See - Drucksache 6/7340 (Neudruck) vom 11.09.2017

Rettet den Rudower See

Der Landtag bekräftigt die Notwendigkeit, den Gewässerzustand des Rudower Sees im Interesse der Anwohner und der touristischen Entwicklung, eines gesunden Naturhaushaltes und in Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu verbessern. Er begrüßt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Behörden, Wissenschaftlern, Kommunen und Vertretern der Zivilgesellschaft, um gemeinsam die notwendigen Schritte zur Verringerung des Nährstoffeintrags und zur Sanierung des Sees anzugehen. Ein wichtiges Ergebnis ist die Entscheidung, auf der Grundlage einer Ursachenermittlung ein Nährstoffreduzierungskonzept zu erarbeiten.

Die Landesregierung wird beauftragt,

1. den Prozess der Erarbeitung des Nährstoffreduzierungskonzeptes in Kooperation mit den Akteuren vor Ort weiter voranzutreiben.
2. die Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenplans auf der Grundlage des Nährstoffreduzierungskonzeptes zu unterstützen. Darin sollen Prioritäten und Finanzierungsmöglichkeiten der einzelnen Maßnahmen aufgezeigt werden.
3. zu prüfen, ob sich aus dem Maßnahmenplan Konsequenzen für das Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Löcknitz, Alte Elde, Rudower Seekanal und Bekgraben & Schmaldiemen hinsichtlich der Gewässerbewertung des Rudower Sees und der daraus abzuleitenden Maßnahmen ergeben.
4. darzulegen, wie Nutzungskonflikte im Fall einer wasserwirtschaftlich wünschenswerten Revitalisierung des Rambower Moores aufgelöst werden können und dabei auch die Möglichkeiten von Flächenkauf und -tausch sowie von Fördermaßnahmen, beispielsweise im Rahmen des Moorschutzprogramms, zu prüfen.
5. dafür einzutreten, dass im Rahmen der Unterhaltung der zahlreichen Gräben im Rambower Moor auf eine Minimierung von Nährstoffausträgen hingewirkt wird und Nährstoffe durch Schilfmahd entnommen werden können.

Eingegangen: 26.09.2017 / Ausgegeben: 26.09.2017

Dem zuständigen Landtagsausschuss soll im 2. Quartal 2018 über den Sachstand berichtet werden.

Begründung:

Die starke Belastung des Rudower Sees ist Folge unangepasster Nutzungen sowie langjähriger Landschaftsveränderungen im Umfeld des Sees, wobei der früheren Melioration (Trockenlegung) des Rudower Moores eine besondere Bedeutung zukommt. Die genauen Eintragspfade sind noch zu ermitteln. Auf der Grundlage von Messungen ist deshalb vereinbart, bis 2019 ein Nährstoffreduzierungskonzept zu erarbeiten. Daraus sollen fachlich begründete Maßnahmen abgeleitet werden, die zu einer Verbesserung des Seezustandes führen können. Es ist nicht sinnvoll, vor Abschluss dieser Untersuchungen Maßnahmen vorzunehmen, auch vor dem Hintergrund, dass Maßnahmen in der Vergangenheit nicht zu einem nachhaltigen Erfolg geführt haben. Die Maßnahmen sollen mit dem 2014 erarbeiteten Gewässerentwicklungskonzept abgeglichen werden, das den aktuell problematischen Gewässerzustand des Rudower Sees noch nicht widerspiegelt.

Eine weitere Revitalisierung des Rambower Moores könnte einen weiteren Nährstoffabbau im Torfkörper stoppen und damit Einträge in den Rudower See reduzieren. Voraussetzung dafür ist die Lösung von Nutzungskonflikten. Kurzfristig könnten durch angepasste Grabenbewirtschaftung und Röhrichtmahd Nährstoffeinträge in den See vermindert werden.